

Begebenheiten im Jahre 1957

Samstag 5. Jänner 1957 Jahreshauptversammlung abgehalten im Probstübl. Kapellmeister Gustav Schilcher ersuchte Pernkopf die Versammlung zu leiten, dieser führte sie bis zu den Wahlen. Es waren 25 Musiker anwesend. Beginn 20 Uhr.

Tagesordnung:

1. Verlesung der Niederschrift
2. Verlesung der Chronik
3. Kassabericht
4. Wahlen

Der Pachtzins und die Reinigungsgebühr wurden wie im Vorjahr belassen.
Zu Beginn der Wahlen begann eine längere Debatte. Christian Klackl erklärte den Wahlvorschlag,

gewählt wurden:

Obmann:	Christian Klackl
Kapellmeister:	Gustav Schilcher
Obmannstellverteter:	Gustav Schilcher
Kapellmeisterstellvertreter:	Felix Ferdin
Arbeitsausschuss:	Leopold Egger, Murek Franz, Gassenbauer Franz, Geißler Heinrich Egger Johann und Christian Klackl (Simon)
Hauptkassier:	Christian Klackl, See 6 Gottlieb Unterberger
Hauptkassierstellvertreter:	Christian Klackl und Egger Johann
Revisoren	
Hauptkassiere für Unterstützende Mitglieder:	Klackl Hans, See 6
Subkassiere dazu:	Windhofer Martin, Klackl, Kirchsclager Christ Lichtenegger Willi, Gassenbauer Franz, Ferdin Josef Geißler Heinrich, Scheutz Fritz und Kurz Johann Letzer Einsammlungstermin 31. August
Schriftführer:	Lichtenegger Willi
Chronikführer:	Leopold Egger
Notenbetreuer:	Klackl Hans jun.
Notenwart:	Pilz Hans und Feichtner Martin
Plakatschreiber:	Feichtner Martin
Boten:	Scheutz Josef, Grill Leopold, Schilcher Johann Windhofer Martin und Felix Ferdin
Erweiterter Ausschuss:	Christian Kirchsclager, Gustav Schilcher, Schmied Adalbert, Schilcher Martin, Grill Josef

Allgemeines: Da laut Planung Felix Ferdin und Klackl Hans einen Kapellmeisterkurs machen sollen, erklärte sich Pernkopf bereit, diesen die grundlegende Vorbildung beizubringen.

Weiters erklärt sich Klackl Christ (Simon) bereit, Schenner Franz das Blasen zu lernen. Kapellmeister erläuterte wieder den Probenbesuch, worauf sich Gustav Schilcher See 10 zu Wort meldete. Er meinte es solle auch bei ein paar Mann geblasen werden, was auch allgemein Anklang fand. Schmied Adalbert fragte ob es nicht möglich wäre ein paar Märsche von Pernkopf Josef einzuflechten, welchen auch zugestimmt wurde. Wie alle Jahre auch heuer, wurde für Kassier und Kapellmeister der Betrag von 100,- als kleine Anerkennung ausgegeben. Für das leibliche Wohl wurde mit 11 Bier, 1 Speckwurst und einen Wecken gesorgt. Um 22.30 Uhr schloss der Kapellmeister mit einem Marsch die Versammlung.

Samstag 2. Februar 1957 Weberball. Es wurde mit der Tanzmusik geblasen. Es haben alle lange Stielaugen bekommen bei den ausgeschnittenen Dekolletés.

Samstag 9. Februar 1957 Musikerball von uns mit Tanz und Schnapsbude samt Standesamt. Unsere jungen Musikanten kamen vor lauter Heiraten fast zu Fall, so wie Pilz Johann (Grabner).

Sonntag den 3. März 1957 war der Faschingsumzug der Feuerwehr Untersee. Es wurde mit unserer Mitwirkung die Gefangennahme des Arikogelgeist gespielt. Wir gingen als Türkenkapelle mit.

Ostersonntag den 24. April 1957 machten wir einen Tagreveille, anschließend wurde dann dem Hauser Hans aufgedeckt, aber wie sich herausstellte ganz umsonst.

Mittwoch den 1. Mai 1957 Konzert beim Wirt'sbartl für die unterstützenden Mitglieder wobei Lichtenegger Josef, Untersee 11, ein Fassl Bier bezahlte.

Sonntag 12. Mai 1957 Tag der Blasmusik beim Kunze in Au mit der Agathaer Musik geblasen.

Samstag den 18. Mai 1957 machten wir unserem kleinen Tambour ein Ständchen, denn Josef Grill gab seinem Herzen einen Stoß und sprang in den vielgepriesenen Ehestand, den wenn man draufkommt ist es zu spät.

Beim Scheibner wurden wir bewirtet wie bei einer Fürstenhochzeit. Von dort ging es dann zur Braut. Auch ihr wurde das Brautlied geblasen. Sie war sehr blass, wischte sich aber doch mit der Zunge über die Lippen, das heißt, einen schlaun Fuchs gefangen.

Sonntag den 19. Mai 1957 haben 4 Mann bei der Hochzeitsfeier von Grill Josef geblasen. Schon in der Kirche zeigte sich Gustl Schilcher sehr aufgeregt, doch bei der Fahrt um die 3 Seen legte sich die Erregtheit wieder. Es war sehr lustig, für den Pepp erst in der Brautnacht.

Samstag 13. Juli 1957 60-jähriges Gründungsfest der Musikkapelle Berg. Wir haben abends beim Konzert der heimischen Kapellen mitgewirkt.

Sonntag 14. Juli 1957 Festumzug zum 60-jährigen Jubiläum. Nachmittag waren wir frei.

Am 7. August 1957 machten einige Kameraden eine Partie auf den Krippenstein. Es muss sehr lustig gewesen sein bis in der Früh. Geißler Heinrich probierte es aus, ob man nicht ein Flügelhorn als Kopfpolster nehmen kann, er machte dies im Auftrag einer Polsterfabrik die alles noch weich und gefällig auspolstern will und wenn's mit Hasenörl sein muss. Ich glaube dieser Versuch gelang.

Samstag 19. und Sonntag 20. August 1957 machten wir den *Musikausflug nach Tauplitz*. schon bei der Hinfahrt war es sehr lustig.

Bei der Ankunft in Tauplitz haben wir uns selbst mit einem Marsch empfangen. In dem Lokal wo wir waren, war alles sehr schön und nett, einschließlich der blonden Wirtin, die allgemein sehr gut gefiel. Wir haben dort gut gegessen und getrunken, gut unterhalten etwas geblasen und getanzt. Außerdem war ein Musikschrank vorhanden, der alles spielte von Bayrischen bis zum Calypso, bei dem sich dann Gschwandtner Pepp und Scheibner Poid als Solotänzer hervortaten.

Aber die Geschichte der Besorgnis kam erst beim Schlafengehen. Felix glaubte nach seinem Fingerspitzengefühl sagen zu können, das beste Zimmer zu haben. Das Ehebett mit dem Parfüm einer schönen Frau gefiel ihm ausgezeichnet und er machte es sich dort bequem. Doch er hatte leider Pech, denn er war im Zimmer der Wirtin gelandet. Durch diese Verzögerung köstlicher Minuten hatte er leider kein Bett mehr, doch Gschwandtner Pepp ließ ihm großzügig sein Bett über. Er findet schon etwas, denn er ist es ja schon gewohnt bei Musikausflügen auf dem Dachboden zu schlafen. Schließlich probierte er es in einer Badewanne, die ihm aber mit der Zeit zu eng wurde. Später versuchte er es auf einem Kasten, war aber zu kalt, aber oh Glück jetzt fand er das langersehnte Bett, nämlich einen Kasten. Er hängte sich die Tür ein als es ihm zu kalt wurde. Als es im gar zu kalt wurde besorgte ihm Höller Christ noch einige Teppiche zum Zudecken. Am Morgen wurde dann mit dem Zug heimgefahren, wobei in Steeg Mourek Franz bemerkte, dass er den Zimmerschlüssel in der Tasche habe. Er dachte sich im Falle dass er noch einmal hinüberkommen sollte, hätte er gleich einen Zimmerschlüssel.

Einige fuhren mit dem Bus von Leopold Schlicher herüber, welcher dann noch auf der Pötschenhöhe sich fast als Catarpillar betätigte, als Randsteinumsetzer.

Beim Vereinwirt in Goisern kamen wir wieder zusammen. Es wurden zuerst einmal Strümpfe getauscht, denn der Höller Christ hatte einen Strumpf vom Schilcher Gust an und dieser umgekehrt. Da aber kein Schuhlöffel im Hause war, und sich beide schon längere Zeit die Füße nicht gewaschen hatten, wurde diese Prozedur hinter dem Tisch gemacht und etwas Bier zu Hilfe genommen damit der Schuh leichter schlüpft. Kaum war dieses fertig kam ein Anruf von der Restauration in Bad Aussee für Hauser Martin. Er hatte sich beim Heimfahren ein Flaschl Bier gekauft, schön bezahlt, aber zum Mitnehmen vergessen. Es spendete es großzügig der Bahn zur Verminderung des Defizites.

Um 3 Uhr hatten wir ein Begräbnis, es war der Handschuhmacher Beer gestorben, dem wir das letzte Geleit gaben. Er war unterstützendes Mitglied.

Nach dem Begräbnis gingen wir zum Oberböck wo dem Scheibner Poid für seinen Nachwuchs aufgedeckt wurde. Er schloss eine Wette mit dem Kapellmeister ab, ob Bub oder Mädal. Wie die Sache ausging weiß ich nicht nur der Wein wurde noch bezahlt.

Mittwoch den 30. Oktober 1957 machten wir unserem Kapellmeister beim Kunze zu seiner silbernen Hochzeit ein Ständchen. Er fütterte uns mit Essen und Getränken nieder, es gab große Niederlagen.

Samstag 16. November 1957 Cäcilienball beim Kunze. Der Besuch war sehr gut. Wir hatten auch Herrn Kraal samt Frau hier, sowie Köberl Franz aus Obertraun, welcher zum Tanz spielte. Grill Martin ist das erstmal ausgerückt.

Am 22. November 1957 machten wir unserem Altkapellmeister ein Ständchen zu seinem Geburtstag. Von dort ging's dann zum Ständchen von Grill Leopold und Maria, Untersee 43, zur silbernen Hochzeit, und von dort wieder zu einem Ständchen für die beiden Cillis beim See´rwirt.

30. November 1957 Begräbnis des Vorstandes Herr Kaspar. Wir haben ihm mit Musik die letzte Ehre erwiesen. Er war für uns ein großer Gönner und Förderer. Wir haben in ihm einen wertvollen Mitarbeiter verloren.

Ständchen wurden gemacht:

Singer Hermann, Obersee

Laserer Josef, Untersee

Schenner Poidi, Untersee

Klackl Josef, Untersee

Schenner Franz, Untersee

Kurkonzerte machten wir 7:

I Hanuschhof, I Schwefelbad, I Kellerwirt, I Goiserermühle, I Untersee, 2 Kunze

1957

I mal auf den See gefahren
I mal auf den Reisererkögerl geblasen

Am heiligen Abend den **24. Dezember 1957** haben 4 Mann auf der Schwadenleiten
Weihnachtslieder geblasen, welche in Untersee allgemeinen Beifall fanden.

Montag 30. Dezember 1957 Neujahrblasen oberer Teil
Dienstag 31. Dezember 1957 Neujahrblasen unterer Teil und Obersee.

Es wurden insgesamt 36 Ausrückungen gemacht.

Ende des Jahres 1957 ist die Kapelle 35 Mann stark.

Mit etwas Humor
und Gut Klang
der Chronikführer
Leopold Egger